

Bernd Hagenau, Ulrich Herb, Matthias Müller:

Auf dem grünen Weg – neue Aufgaben und Funktionen einer SSG-, Hochschul- und Landesbibliothek

Erschienen in:

Information und Ethik. Dritter Leipziger Kongress für Information und Bibliothek Leipzig, 19. – 22. März 2007. Herausgegeben von Barbara Lison. Wiesbaden: Verlag Dinges & Frick GmbH B.I.T.online, 2007. – 782 S.

ISSN 1616-5136

ISSN 1438-9290

ISBN 978-3-934997-17-2

Abstract

Die Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek (SULB) betreut neben den Funktionen einer Universitäts- und Landesbibliothek das Sondersammelgebietsbibliothek (SSG) Psychologie der DFG. Durch die zunehmende Bedeutung und Verbreitung elektronischer Dokumente sah sich die SULB in allen drei Funktionen in der Pflicht, frühzeitig entsprechende Angebote und Services zu offerieren.

SciDok ist das Institutional Repository (IR) der Universität des Saarlandes (UdS) und bietet den Wissenschaftlern der UdS die Möglichkeit des Self-Archiving nach den Prinzipien des Open Access („green road“). Eine Besonderheit ist die enge Verbindung des IR mit der Jahresbibliographie. Durch die damit erzielten Synergieeffekte profitieren beide Bereiche.

Als erste SSG-Bibliothek baute die SULB für die fachliche Community einen eigenen Open Access-Server auf: PsyDok. Von Anfang dabei großer Wert auf die Verzahnung mit der psychologischen Fachwelt gelegt, z.B. durch enge Kooperation mit dem Zentrum für psychologische Information und Dokumentation (ZPID) sowie Mitarbeit bei DPI, Infoconnex und Vascoda.

SaarDok ist ein Server für elektronische Pflichtexemplare und elektronische Dokumente mit regionalem Bezug (als Backend für die Saarländische Bibliographie). Stand anfangs die Meldung durch Autoren im Mittelpunkt, hat sich die Ausrichtung auf das aktive Sammeln von Dokumenten durch die Bibliothek erweitert. Dabei

werfen die vielfältigen Veröffentlichungsformen des Internets neue, offene Fragen auf.

Das Zusammenfallen unterschiedlicher Aufgaben und Anforderungen macht die SULB zu einem Beispiel für die Schaffung und Integration moderner Bibliotheksservices.

1. Aufgaben der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek

Die Anfänge der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek gehen zurück auf das Jahr 1950, als in Saarbrücken auf der Grundlage einer schon zwei Jahre zuvor gegründeten Medizinischen Fakultät in Homburg/Saar mit dem Aufbau einer Volluniversität begonnen wurde. Sie fungierte als zentrale Universitätsbibliothek im Rahmen eines zweischichtigen Bibliothekssystems, hat aber darüber hinaus von Anfang an einen regionalen Sammelauftrag verfolgt und damit unausgesprochen auch die Funktionen einer Landesbibliothek für das Saarland und seine Nachbarregionen erfüllt. So wurde hier – neben der Jahresbibliographie der Publikationen saarländischer Hochschulen – seit dem Berichtsjahr 1961 unter anderem die „Saarländische Bibliographie“ erarbeitet. Die formelle Umbenennung zur „Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek“ erfolgte jedoch erst im Jahre 1994. Seit 1966 ist die Bibliothek im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft Sondersammelgebietsbibliothek für das Fach Psychologie

Sie erbringt damit ihre wichtigsten Dienstleistungen in den Bereichen

- Universitätsbibliothek für die Universität des Saarlandes (UdS)
- Sondersammelgebietsbibliothek für das Fach Psychologie
- Landesbibliothek für das Saarland

Angeichts der Bedeutungszunahme elektronischer Dokumente und der Open-Access-Bewegung entwickelte die SULB im Laufe der letzten Jahre spezielle Services für jeden dieser drei Bereiche. Diese werden im Folgenden vorgestellt, wobei die Anpassung an spezifische lokale und disziplinspezifische Rahmenbedingungen im Vordergrund stehen werden.

2. Die Open-Access-Server und der Archiv-Server der SULB

Ende der neunziger Jahre wurden Dissertationen immer häufiger zusätzlich zur gedruckten Form auch elektronisch publiziert. Um dem Bedarf nach zentraler Verfügbarmachung und sachgerechter Erschließung zu begegnen, richtete die SULB 1999 einen Volltextserver mit der Bezeichnung „Saarbrücker Online Volltext Archiv“ (SOVA) ein. SOVA basierte auf der 1998 im Rahmen eines Forschungsprojektes des Deutschen Forschungsnetzes von der Universitätsbibliothek Stuttgart und dem Rechenzentrum der Universität Stuttgart entwickelten Software OPUS. Anders als andere Universitätsbibliotheken, bei denen der Fokus ausschließlich auf der Publikation von lokalen Hochschulschriften lag, bemühte sich die SULB von Beginn an, mit SOVA auch Dokumente aus der Psychologie und aus dem Bereich der elektronischen Pflichtexemplare zu akquirieren. Auf diese Art gelangte schon früh ein breites Spektrum verschiedener und für Hochschulschriftenserver untypischer Dokumente auf SOVA. Anlässlich des Gemeinschaftsprojektes „Digitale Psychologie Information (DPI)“¹ des Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) in Trier und der SULB wurde das Modell eines eigenständigen Disciplinary Repository für das Fach Psychologie umgesetzt. Im Rahmen dieser Neustrukturierung wurden im Jahr 2003 drei getrennte Server eingerichtet, die SOVA ersetzen:

- SciDok² als Institutional Repository für die UdS
- PsyDok³ als Disciplinary Repository für die psychologische Community
- SaarDok⁴ als Server für elektronische Pflichtexemplare

¹ Andere Arbeitspakete innerhalb von DPI waren die Entwicklung eines fachspezifischen Metadatenstandards, die Anpassung der Suchmaschine PsychSpider des ZPID, die Integration der Linksammlung PsychLinker (ZPID) und des Fachinformationsführers Psychologie FIPS (SULB) und die Beteiligung der Fachcommunity an der Erschließung hochwertiger Internetressourcen (vgl. Herb und Wahner 2005)

² <http://scidok.sulb.uni-saarland.de/>

³ <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/>

⁴ <http://paros.bsz-bw.de:8170/saardok/>

Zu Beginn basierten die Server auf OPUS, aufgrund unterschiedlicher Anforderungen wurden schnell umfangreiche Anpassungen, Erweiterungen und Eigenentwicklungen nötig bis hin zum Softwarewechsel im Falle von SaarDok.

2.1 Die Open-Access-Server SciDok und PsyDok

Beide Server verfügen über das Zertifikat⁵ der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) e.V.⁶ für Dokumenten- und Publikationsservices von 2004. Die Neuzertifizierung für 2007 ist geplant. Qualität, Akzeptanz und Reichweite der Server lassen sich sowohl mit der Einbindung in Retrievalsysteme als auch mit den Nutzungszahlen belegen.

SciDok wird unter anderem in folgenden Systemen nachgewiesen:

- im OPAC der SULB⁷,
- im Karlsruher Virtuellen Katalog⁸,
- im OPAC des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB)⁹,
- in der Bielefeld Academic Search Engine (BASE)¹⁰,
- in der Suchmaschine Open access to scientific literature (OASE)¹¹,
- in zahlreichen OAI-basierten Suchmaschinen¹²,
- in Google Scholar¹³,
- in Elseviers Suchmaschine SCIRUS¹⁴ und darüber in der Datenbank SCOPUS¹⁵,
- in Thomsons Web Citation Index¹⁶ und Current Web Contents¹⁷,

⁵ <http://www.dini.de/zertifikat/>

⁶ <http://www.dini.de/>

⁷ <http://opac.sulb.uni-saarland.de>

⁸ <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>

⁹ <http://swb.bsz-bw.de>

¹⁰ <http://base.ub.uni-bielefeld.de/>

¹¹ <http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvvk.html>

¹² z.B.. OAISTER, <http://oaister.umd.umich.edu/o/oaister/>

¹³ <http://scholar.google.com>

¹⁴ <http://www.scirus.com>

¹⁵ <http://www.scopus.com>

¹⁶ <http://scientific.thomson.com/press/2005/8298416/>

¹⁷ <http://www.scientific.thomson.com/free/essays/selectionofmaterial/cwc-criteria/>

- auszugsweise in fachspezifischen Suchmaschinen (z.B. CiteSeer¹⁸, IOPort¹⁹, Collection of Computer Science Bibliographies²⁰)

Da die SULB bei PsyDok großen Wert auf die Integration in fachspezifische Informationssysteme gelegt hat, ist dieser Server zusätzlich zu den oben genannten in für Fachwissenschaftler wichtige Suchmaschinen und Datenbanken aufgenommen worden:

- in der Diplomarbeiten-Datenbank²¹ des ZPID,
- im PsychSpider²² des ZPID,
- in der Datenbank Psyndex²³ des ZPID,
- im Linkkatalog PsychLinker,²⁴ den ZPID und SULB im Rahmen der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie betreiben,
- im PsychCRAWLER²⁵ der American Psychological Association (APA).

Zusätzlich listet SCIRUS PsyDok als Preferred Web Source (wie auch ArXiv oder BioMed Central et al.).²⁶

Der Erfolg lässt sich aber auch an den Nutzungszahlen der Server ablesen.²⁷

Jahr	Besuche	Seiten	Zugriffe	Bytes
------	---------	--------	----------	-------

¹⁸ <http://citeseer.ist.psu.edu/cs>

¹⁹ <http://www.io-port.net/>

²⁰ <http://iinwww.ira.uka.de/bibliography/Misc/scidok.sulb.uni-saarland.de.html>

²¹ <http://www.psyndex.de/index.php?wahl=products&uwahl=frei&uwahl=thesesinfo>

²² <http://www.psychspider.de>

²³ <http://www.psyndex.de/>

²⁴ <http://www.psychlinker.de>

²⁵ <http://www.psychcrawler.com>

²⁶ <http://www.scirus.com/srsapp/aboutus/#sources>

²⁷ Die Daten wurden mit der Software AWStats ermittelt. Die Zeitspanne, innerhalb derer zwei Zugriffe von einem Rechner nur einmal gezählt werden, liegt bei 30 Sekunden. Automatisierte Zugriffe durch Spider, Robots etc. wurden, soweit die Software dies ermöglicht, beseitigt.

2003	8.212	40.803	127.986	1,01 GB
2004	78.629	447.678	992.451	16,91 GB
2005	118.503	955.194	2.085.957	30,97 GB
2006	531.715	1.667.589	4.510.791	192,87 GB
01 bis 06/2007	347.432	965.432	3.122.759	96,01 GB

Die gestiegene Nutzung und die zunehmende Einbindung in Informationsstrukturen der verschiedenen Communities machten Anpassungen und Erweiterungen der beiden Server nötig.

Beide Server verfügen über eine angereicherte Suche²⁸, die Flexionsformen und Komposita in Bestandteile und Grundformen zerlegt und darüber hinaus eine crosslinguale Suche anbietet. Diese Funktion wird durch die Software EXTRAKT der Firma textec²⁹ bereitgestellt.

Für die Anbindung von PsyDok an die oben genannten Datenbanken mussten diverse Schnittstellen definiert und implementiert werden. Zusätzlich wurde mit den PsycINFO Classification Categories and Codes³⁰ der APA die in der Psychologie weit verbreitete Klassifikation als Browsingstruktur integriert. Da PsyDok von Scirus als preferred web source ausgewählt wurde, war es möglich, die kombinierte Volltext- und Metasuche der Scirus-Search-Engine zu integrieren.

²⁸ http://scidok.sulb.uni-saarland.de/sulb/extrakt_abfrage_suchen.php bzw. <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/sulb/scirus.php>

²⁹ <http://www.textec.de/>

³⁰ <http://www.apa.org/psycinfo/about/classcodes.html>

Seit Januar 2006 sind die Jahresbibliographie³¹ der Universität des Saarlandes und SciDok über OPUS als gemeinsame Plattform eng miteinander verzahnt. Das Veröffentlichen von Dokumenten in SciDok kann in einem Schritt mit der Titelmeldung in der Jahresbibliographie erfolgen. Zudem ist das nachträgliche Veröffentlichen von Dokumenten in SciDok zu Titeln in der Jahresbibliographie problemlos möglich (z.B. nach Abgleich der bibliographischen Daten mit der RoMEO/SHERPA-Liste³²). Die vorhandenen Daten in der Jahresbibliographie werden nach SciDok kopiert und das passende Dokument wird eingespielt, für die Wissenschaftler fällt kein zusätzlicher Aufwand an. Weiterhin werden in der Jahresbibliographie Links zu in SciDok vorhandenen Volltexten angezeigt. Beide Systeme, Jahresbibliographie und SciDok, sind aber weiterhin getrennt durchsuchbar. (Vgl. Abel et al. 2006).

Der Pflichtexemplar-Server SaarDok

Anfang 2005 wurde SaarDok auf eine neue Plattform migriert. Grund für den Umstieg von OPUS auf die vom Bibliotheksservice-Zentrum (BSZ) entwickelte Software BOA (vgl. Wiesenmüller 2004) waren das geringe Feedback und die Konzeption als Push-Service: OPUS ist eine Software für das akademische Umfeld, in dem es üblich ist, dass Autoren ihre Publikationen selbst auf dem Server veröffentlichen. Zusätzlich bereitete die Einbringung der Metadaten in die Verbunddatenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes (SWB) Probleme auf Seiten der Bibliothekare. (Vgl. Herb und Müller 2007).

Anders als in der akademischen Welt fehlt es den Produzenten regionalspezifischer Online-Angebote an Sensibilität für die Persistenz elektronischer Informationen. Daher wurde für BOA bewusst als Input-Prinzip ein Pull-Service gewählt: Bibliothekare suchen gezielt Dokumente aus, die in SaarDok archiviert werden sollen, und spielen diese ein. Auch aus bibliothekarischer Sicht bietet der Workflow verschiedene Vorteile: Die Übernahme von MAB-Daten aus der Verbund-Datenbank

³¹ <http://jahrbib.sulb.uni-saarland.de/>

³² Die ursprüngliche Liste erfasst nur englische Titel: <http://www.sherpa.ac.uk/romeo.php>. Eine Adaption mit deutschsprachigen Titel findet sich auf den DINI-Seiten unter: <http://miles.cms.hu-berlin.de/oap/>

ist für den Bearbeiter komfortabel gestaltet. Zusätzlich werden in BOA noch technische und strukturelle Metadaten erhoben.

Da es für elektronische Pflichtexemplare im Saarland noch keine rechtlichen Grundlagen gibt, ist die Auswahl der Dokumente noch von der Zustimmung der Rechteinhaber abhängig. Weitere Einschränkungen ergeben sich durch technische Zwänge: Derzeit lassen sich nur Dokumente in statischem HTML oder im PDF-Format problemlos harvesten.

Die Auswahl der Dokumente erfolgt derzeit analog zur „Druck-Welt“ und gemäß dem Prinzip „Qualität vor Quantität“.

3. Ausblick: Von Grün nach Gold

Die Entwicklung von PsyDok und SciDok zeigt, dass die Repositories um ein Premium-Publikationsangebot ergänzt werden müssen (Müller und Herb 2007). Hat ein Autor die Vorteile des Open-Access-Publishing erkannt³³, wird zunehmend der Wunsch geäußert, Publikationen hybrid als elektronische Open-Access-Version und als hochwertige Printausgabe im Rahmen eines Universitätsverlages zu veröffentlichen (ISBN-Vergabe, Qualitätskontrolle etc.). Um den besonderen Charakter dieser Publikationen herauszustreichen, wird die SULB einen eigenen Verlagsserver aufsetzen.

Bereits jetzt finden sich auf den Servern verschiedene Primärpublikationen wie Conference Proceedings, Schriftenreihen und Monographien mit fachlicher Qualitätskontrolle, zum Beispiel die Schriftenreihe „Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse“³⁴ des Instituts für Psychologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt oder die Saarland Working Papers in Linguistics³⁵. Außerdem wurde 2006 an der Universität des Saarlandes die theologische Open-Access-Zeitschrift

³³ „In seiner Funktion als Teil der ‚Virtuellen Fachbibliothek Psychologie‘ kann er [PsyDok; die Autoren] als Alternative zu konservativen Veröffentlichungsmodalitäten angesehen werden: Hohe Sichtbarkeit, langfristige Zitierbarkeit, freie und kostenlose Zugänglichkeit sind Vorteile, die diese Plattform bietet.“ (Mayring und Brunner, 2006)

³⁴ <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/sulb/portal/klagenfurt/>

³⁵ <http://scidok.sulb.uni-saarland.de/sulb/portal/swpl/>

„theologie.geschichte“³⁶ gegründet. Die Beiträge erscheinen als elektronische Dokumente, zusätzlich ist ein gedruckter Jahresband geplant. Ein zweites Open-Access-Journal (basierend auf Plone als Content Management System, mit Web 2.0- und Wiki-Funktionalitäten) ist in der Projektphase.

Die Erfahrungen bestärken die SULB darin die Angebote ihrer Open-Access-Repositories kontinuierlich weiterzuentwickeln (der grüne Weg) und parallel die vorhandenen Projekte und Ansätze in einen Universitätsverlag (der goldene Weg) zu überführen.

4. Literatur

Abel, Gerhard ; Dreßler, Birgit ; Herb, Ulrich ; Müller, Matthias: Verzahnung von Jahresbibliographie und Institutional Repository der Universität des Saarlandes. In: Bibliotheksdienst 40 (2006), Heft 6, S. 726-733. Online unter: <http://scidok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2006/628/>

Herb, Ulrich und Wahner, Ute: Digitale Psychologie-Information. In: Bibliotheksdienst 39 (2005), Heft 6, S. 740-747. Online unter: <http://scidok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2005/447/>

Herb, Ulrich und Müller, Matthias: Der Archivserver SaarDok. In: Der Archivar 60 (2004), Heft 3. *Im Druck.*

Mayring, Philipp und Brunner, Eva: Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse – Die Schriftenreihe des Instituts für Psychologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt stellt sich vor. In: Beiträge zur Qualitativen Inhaltsanalyse des Institutes für Psychologie der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Online unter: <http://psydok.sulb.uni-saarland.de/volltexte/2006/573/>

³⁶ <http://aps.sulb.uni-saarland.de/theologie.geschichte/>

Müller, Matthias und Herb, Ulrich: The long and winding road: institutional and disciplinary repository at Saarland University and State Library. In: OCLC Systems & Services 23 (2007), Heft 2. *Im Druck*.

Wiesenmüller, Heidrun: Langzeitarchivierung von Online-Publikationen an Regionalbibliotheken: Das Projekt "Baden-Württembergisches Online-Archiv". In: Bibliotheksdienst 38 (2004), Heft 4, S. 471 – 479. Online unter: http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte/DigitaleBib0404.pdf